

Die Kette ist ein Verschleißteil, das durch Wasser und Schmutz stark beansprucht wird. Je nach Einsatz ist sie früher oder später verschlissen. Das äußert sich dann oft in unpräzisen Schaltvorgängen. Bei einer verschlissenen Kette können auch die Ritzel- und Kettenblätter in Mitleidenschaft gezogen werden. Spätestens dann sollte sie getauscht werden.

TIPP: Zum Messen des Kettenverschleißes gibt es praktische Kettenverschleißmesslehren. Das Werkzeug hängt man einfach in ein beliebiges Kettenglied ein. Wenn der Dorn auf der anderen Seite des Werkzeugs vollends in die Kette passt, hat sich die Kette gelängt und sollte ausgetauscht werden. Auf dem oberen Bild siehst du das Messwerkzeug in einer verschlissenen-, unten in eine intakten Kette.



1. Für die Arbeiten an der Kette brauchst du ein Kettenniet-Werkzeug. Zum Wechsel der Kette muss zunächst die alte Kette runter. Setze das Kettenniet-Werkzeug an einem Glied an und drücke ein beliebiges Kettenniet zur anderen Seite heraus.



2. Zum Einfädeln der neuen Kette schaltest du das Schaltwerk am besten aufs kleinste Ritzel. So steht die Kette später am wenigsten unter Spannung. Achte beim Einfädeln darauf, dass die Kette vorne durch den Umwerfer und am Schaltwerk-Käfig oberhalb des kleinen Nippels hindurchgeht.



3. Jetzt legst du die passende Kettenlänge fest. Lege die Kette dazu vorne aufs kleine Kettenblatt. Die richtige Kettenlänge ist dann erreicht, wenn der Schaltwerkskäfig leicht unter Spannung steht. Desweiteren könnte man sich an der Länge der alten Kette orientieren.



4. Kürze jetzt die Kette durch Abnieten mit dem Kettenniet auf die zuvor festgelegte Länge.



5. Zum Vernieten der neuen Kette entfernt man am besten das Hinterrad. So hat man größere Bewegungsfreiheit und die Kette steht so am wenigsten unter Spannung. Alternative: Kette vorne auf den Rahmen auflegen. Stecke jetzt die Kettenenden lose zusammen und schiebe den einzelnen Kettennietstift mit etwas Öl in das Loch.



6. Und so sieht das Ganze jetzt aus. Die Kette ist fertig zum Vernieten.



7. Jetzt presst du mit dem Kettennietler den Nietstift so weit in die Kette, bis der Widerstand nach lässt. Erst dann sitzt der Nietstift in den passenden Aussparungen



8. Brich nun mit einer Zange den Nietüberstand an der anderen Seite ab.



9. Prüfe jetzt die Nietstelle auf Leichtgängigkeit. Wenn die Nietstelle schwergängig ist, kann man die Kette durch vorsichtiges hin und her biegen Beweglich machen. Nun kann das Hinterrad wieder eingebaut werden.